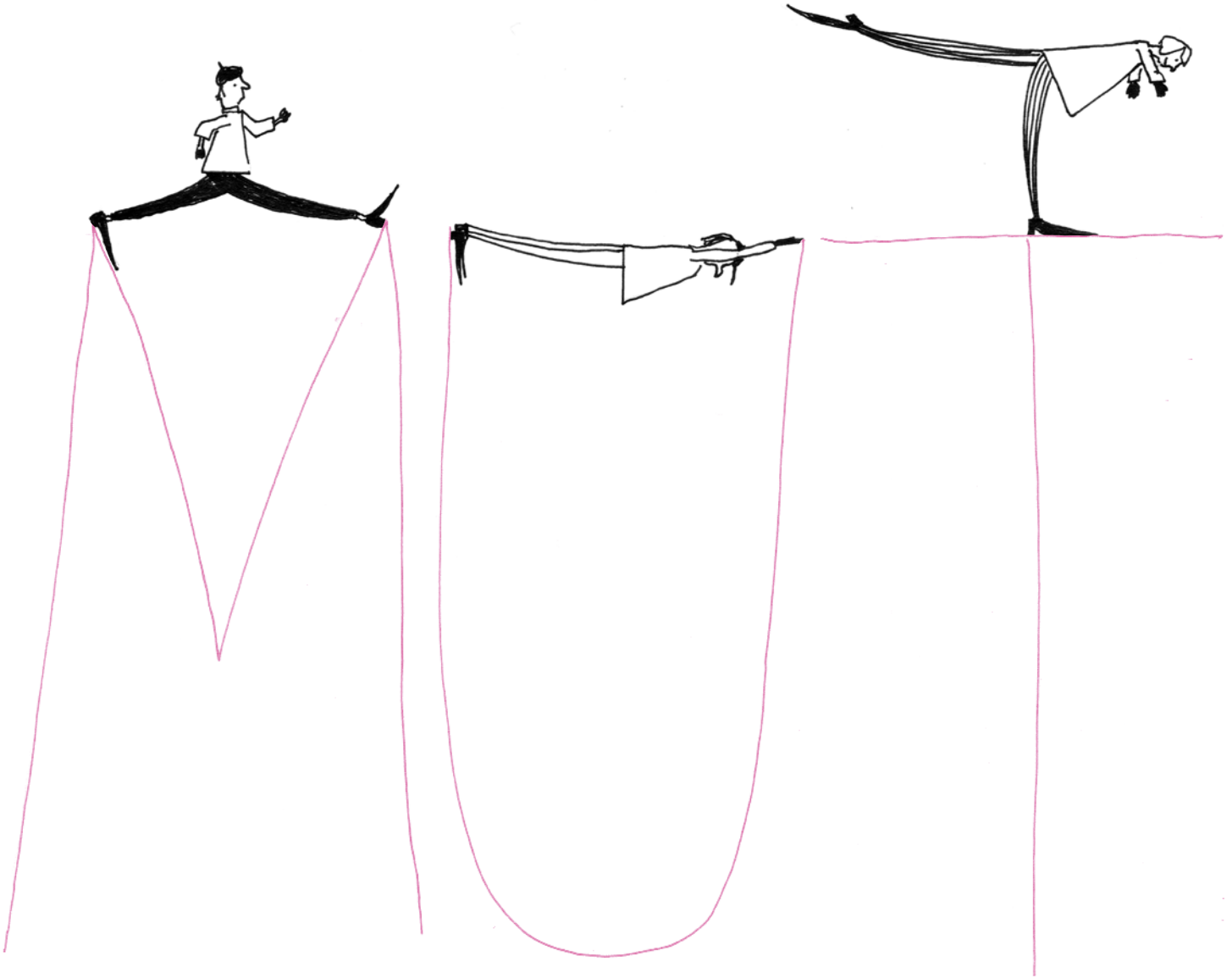


Frühling 2021

Stadtwerke Karlsruhe

miteinander Magazin – Menschen, Stadt, Energie



Wir sind für Sie da!



miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de
 miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de
 stadtwerke-karlsruhe.de
 facebook.com/stadtwerkeka
 twitter.com/Stadtwerke_KA

Haben Sie Fragen?



Fragen zur Rechnung, zu Umzügen, An- und Abmeldungen, Energie- und Wasserpreisen sowie zu den unterschiedlichen Tarifen – der Anruf ist kostenfrei:

Kundenservice

Tel. 0800 200 300 6

kundenservice@stadtwerke-karlsruhe.de

Straßenbeleuchtung

Tel. 599-4266

lampenfahnder@stadtwerke-karlsruhe.de

Ausbildung / Praktikum

Tel. 599-1725

personal@stadtwerke-karlsruhe.de

Entstörungsdienste*

Erdgas

Tel. 599-12

Trinkwasser

Tel. 599-1155

Strom

Tel. 599-13

Fernwärme / Wärme-Direkt-Service

Tel. 599-14

Telefonzentrale

Tel. 599-0

* Störungsmeldungen werden aus Sicherheitsgründen aufgezeichnet.

EDITORIAL



»Mut zum Wandel«

Liebe Leserin, lieber Leser,


aktuell gibt es viele Gründe für Unsicherheit: Klimawandel, Digitalisierung, Bürgerunruhen, Wirtschaftskonflikte, und nun auch noch eine Pandemie. Dies alles erfordert von uns viel Mut zum Wandel. Jetzt gilt es, ein paar Grundsätze neu zu überdenken. Neue Erfahrungen sind oft nicht einfach, aber rückblickend bringen sie uns ungeahnte Chancen und führen uns meist weiter als gedacht. Jede Veränderung ist auch eine Chance. Man muss etwas wollen, und auch machen. Schon Georg Christoph Lichtenberg meinte: »Es ist nicht gesagt, dass es besser wird wenn es anders wird. Wenn es aber besser werden soll, muss es anders werden.«

Lesen Sie ab Seite 14, wie wir gegen den Klimawandel vorgehen und wie auch Sie mit unseren Ökotarifen die Umwelt entlasten können.

Ich ermutige Sie, weiterhin Zuversicht zu haben, und wünsche uns allen einen bunten und sonnigen Frühling,

Ihr

Dr. Olaf Heil
 Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Karlsruhe



»Solange man nicht aus der Dachluke der Gondel herausschaut, muss man gar nicht **schwindelfrei** sein.«

Ab Seite 6 erzählt der Windmüller Tomasz Kulwicki von seinem »besonderen« Arbeitsplatz.



KARLSRUHER KÜCHEN

Abenteuer von der Stange

Besondere Zeiten erfordern Kreativität.

Da wir Ihnen in der gegenwärtigen Pandemie leider nicht eine der geliebten Karlsruher Küchen empfehlen können, haben wir uns eine Alternative überlegt.

In den Wäldern der Karlsruher Stadtgebiete gibt es einige Feuer- und Grillstellen, wo Sie einen kühlen Frühlingstag in ein kleines Abenteuer verwandeln können.

Draußen sein tut gut, und Stockbrot über dem Feuer zu backen erwärmt Herz, Körper und Gemüt. Erfinden Sie Ihre Lieblingsvariante mit diesem einfachen Grundrezept, das wir Ihnen gerne vorstellen möchten.

ZITAT

»Man kann meist viel mehr tun, als man sich gemeinhin zutraut.«

Aenne Burda, deutsche Verlegerin von Zeitschriften (1909-2005)

Zutaten für 4 Personen

500 g Mehl
1/8-1/4 l Wasser (je nach Mehlsorte)
1 Päckchen Trockenhefe (für 500 g Mehl)
1 Prise Salz
1 Prise Zucker
2 EL Pflanzenöl

Zubereitung

Alle trockenen Zutaten in einer großen Schüssel miteinander vermengen. In die Mitte mit dem Handrücken einen Krater drücken.

Helle Mehle brauchen weniger Wasser und Vollkornmehle etwas mehr. Das Gefühl entscheidet. Der Teig sollte beim Kneten eine glatte elastische Konsistenz bekommen und darf nicht brüchig sein.

Das Wasser mit dem Pflanzenöl verrühren und sanft in den Krater gießen. Mit einer Gabel von der Mitte der Schüssel aus das Mehl in das Innere des Kraters einrühren. Wenn alles verrührt ist, kann mit dem Kneten begonnen werden.

Beim Kneten ist es wichtig, den gezogenen Teig immer wieder zu falten, damit der Teig genügend Luft in sich behält (für ein gutes Aufgehen).

Nun muss der Teig für mindestens 30 Min. bei mulliger Raumtemperatur mit einem Küchentuch zuge deckt möglichst zugluftfrei stehen. Der Teig vergrößert sich dann etwa auf die doppelte Größe.

Wer Lust auf eine herzhaftere Variante hat, kann noch etwas geriebenen Käse, Oliven oder kleingeschnittene, eingelegte Tomaten einkneten, (nachdem der Teig ausreichend aufgegangen ist).

Der Teig lässt sich luftdicht verschlossen im Kühlschrank für gut eine Woche aufbewahren.



Wer hingebungsvoll wickelt, kann sich später über eine lockere Brot-schnecke freuen, die sich wunderbar abteilen lässt. Als Wickelstab eignen sich entrindete Äste, die man überall im Wald findet.



Im direkten Feuer wird das Stockbrot schnell schwarz. Besser ist es, eine sanft glimmende Stelle in der Glut ausfindig zu machen. So lässt sich das Stockbrot am besten durchbacken.

Ausgewiesene Grill- und Feuerstellen im Karlsruher Waldgebiet:

Grillplätze mit Hütte

- Oberwald, am Oberwaldsee
- Zündhülle Wolfartsweier, Tiefentalstraße
- Grillplatz »Lager«, östlich von Eggenstein

Grillplätze ohne Hütte

- Autobahnanschlussstelle Karlsbad (Palmbach und Stupferich), südlich des Park-and-Ride-Platzes
- Rißnert, Rennwiese (Karlsruhe-Rüppurr)
- Spielplatz Friedrichstaler Allee (Hardtwald)



GEWINNSPIEL



30 × brüllen wie ein Löwe

Klein zu sein ist nicht immer einfach. Wer weiß das besser als die Maus? Das schön illustrierte Buch von der Britin Rachel Bright wird in Deutschland mit Farben auf Pflanzenölbasis und lösungsmittelfrei gedruckt und ist für Kinder von 3-6 Jahren zum Vorlesen geeignet.

30 Leserinnen und Leser können das Mut machende Kinderbuch zum Vorlesen gewinnen.

Bewerben Sie sich bis zum **9. April** per Mail bei miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de oder direkt online unter miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de um eines der Bücher. Vergessen Sie bitte nicht, uns Ihre Telefonnummer und die Stadtwerke-Kundennummer zu nennen. Es entscheidet das Los.

Viel Glück!

ZAHL

22. 1. 21.

Karlsruhe begrüßt das Inkrafttreten des Vertrags gegen Atomwaffen am 22. Januar.

Mit dem Hissen der Friedensflagge der »Mayors for Peace« (engl. »Bürgermeister für den Frieden«) erinnerte die Stadt Karlsruhe am Freitag, den 22. Januar daran, dass an diesem Tag der Vertrag gegen Atomwaffen in Kraft getreten ist. Anlass hierfür war die Erreichung der Marke von 50 Staaten, die das Vertragswerk bis Ende 2020 ratifiziert hatten.

Quelle: Stadt Karlsruhe

Mein Bild der Stadt



Amina Fritz

lebt seit gut 35 Jahren in Karlsruhe und liebt den Schrebergarten ihrer Familie über alles – dort ist die Aufnahme entstanden. Sie ist zufriedene Kundin der Stadtwerke Karlsruhe. :)



Mitmachen!

Sie kennen die interessanten und lebendigen Ecken der Fächerstadt? Dann teilen Sie Ihre Sicht auf Karlsruhe mit den Leserinnen und Lesern von miteinander. Senden Sie uns Ihr Bild der Stadt und finden Sie es mit etwas Glück an dieser Stelle im nächsten Heft abgedruckt. Und dazu gibt es für die veröffentlichte Einsendung ein Exemplar des Buchs »111 Orte in Karlsruhe, die man gesehen haben muss«.

Einsendungen bitte über den QR-Code oder per E-Mail.



Bild hochladen: QR-Code scannen.
Per E-Mail senden an:
miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de



Seilkletterexperte Matthias Schmitt beim Sprung in einer Roteiche.

Ortstermin

Über den Dächern von Karlsruhe

Die Fächerstadt bietet viele interessante Arbeitsplätze, einige davon in höchster Höhe. Hier braucht es manchmal besonderen Mut, die anstehenden Aufgaben zu erledigen.

Mit Ehrfurcht: der Kletterer

Matthias Schmitt, gelernter Forstwirt mit spezialisierter Seilklettertechnik-Ausbildung, ist bereits seit 21 Jahren beim Gartenbauamt für die Verkehrssicherheit der Bäume der Stadt zuständig. Er und sein Team klettern in die Bäume, die nicht mit dem Hubsteiger zugänglich sind, und das rund 550 Mal im Jahr. Kein Wunder, dass er körperlich fit und durchtrainiert ist. »Karlsruhe hat einen wunderbaren, wertvollen alten Baumbestand«, strahlt er. »Es ist ein erhabenes und ehrfürchtiges Gefühl, in so hohen Bäumen zu arbeiten, besonders da unsere Arbeit sehr nachhaltig und langlebig ist. Man sieht bei den zum Teil 200 Jahre alten Bäumen, was vor vielen Jahrzehnten am Baum gemacht wurde, und auch meine Pflege wird, so lange der Baum lebt, noch nachzuvollziehen sein.« Dass er seinen Beruf liebt, merkt man an dem Strahlen in seinen Augen, wenn er von besonderen Bäumen, zum Beispiel von der mächtigsten Ahornkrone Karlsruhes in Grünwinkel, erzählt. Natürlich gibt es in seinem Beruf auch schwierige Aufgaben, wie extreme Sturmschäden oder gebrochene Bäume unter Spannung. Dann ist es wichtig, vor dem Klettern eine Gefährdungsbeurteilung zu machen. Der richtige Einsatz der Ausrüstung und die Erfahrung des gut eingespielten Teams ebnen ihm hier den Weg für eine sichere Lösung. Sein Beruf beschert ihm aber auch besondere und schöne Erlebnisse. So hat er im Zoo einen roten Panda auf einem Baum eingefangen, denn nur er konnte mit dem tierischen Kletterkünstler mithalten.

Mit Kraft: der Fahnenwart

222 Sandsteinstufen muss Stefan Baumstark erklimmen, um die drei zehn Meter langen und drei Meter breiten Fahnen hoch ins Turmzimmer zu schleppen. Stefan Baumstark ist Diakon, und unter anderem Fahnenwart der St. Bernharduskirche am Durlacher Tor. Bei den kirchlichen Hochfesten wie Ostern und Pfingsten werden am 93 Meter hohen Glockenturm die gelb-weißen Fahnen gehisst. Mindestens vier Personen sind notwendig, um die schwierige Arbeit in luftiger Höhe zu bewältigen. Erst werden die Fahnenmasten aus den Fenstern des oberen Balkons in drei Himmelsrichtungen hinausgeschoben und fest verankert. Über dem Kirchenschiff, nach Osten wird wegen des Kirchendaches keine Fahne gehisst. An diesen Stangen wird der Fahnenstoff befestigt und mit einem Seil vom unteren Balkon aus gehisst. Die Fahnen dürfen nur bei schönem Wetter wehen, denn Sturm, Regen oder Schnee würden sie zu sehr beschweren, so dass die Sicherheit nicht mehr gewährleistet wäre.

»Eine spannende und aufregende Arbeit, die nicht zur alltäglichen Routine gehört. Besonders wenn die acht tonnen schweren Glocken läuten, dann bebt der ganze Turm ein wenig und es ist unglaublich laut. Und beschimpfen lassen muss man sich auch noch, die Turmfalken zetern jedes Mal lautstark, wenn die Fahnen gehisst werden«, so Baumstark. »Aber das ist alles nichts gegen früher: Meine Mutter, mittlerweile 90 Jahre alt, und ihr Bruder sind als Jugendliche mit Gitarren auf dem Rücken bis ganz hoch zur Kreuzblume geklettert – denn damals wurde noch ganz oben auf der Kirchturmspitze eine Fahne gehisst – und haben nach getaner Arbeit rechts und links auf der Kreuzblume gesessen und Lieder gesungen. Heute, ohne Sicherung, unvorstellbar.«



Zu den Fahnenmasten der St. Bernharduskirche sind es 222 Stufen.



Aufbau von Tomasz Kulwickis Arbeitsplatz in 162 m Höhe auf dem Energieberg im Rheinhafen.

»Man sieht bei den zum Teil **200 Jahre** alten Bäumen, was vor vielen Jahrzehnten am Baum gemacht wurde, und auch meine Pflege wird, solange der Baum lebt, noch nachzuvollziehen sein.«

Matthias Schmitt, Forstwirt beim Gartenbaumamt

»Für kleine Kinder sind wir mit dem **Hubsteiger** wie ein Magnet, die bleiben stehen und winken zu uns rauf.«

Philip Erb, Abteilung Straßenbeleuchtung bei den Stadtwerken



Philip Erb in der Hubarbeitsbühne über Durlach.

Mit Weitblick: der Windmüller

Tomasz Kulwicki ist für die Betriebsführung der Windkraftanlage der Stadtwerke auf dem Energieberg zuständig. Er ist Mitarbeiter der auf erneuerbare Energien spezialisierten Firma Altus AG mit Sitz in Karlsruhe.

Spektakulär war der Abbau der Altanlage und der Aufbau der neuen Windmühle im Jahr 2019. Der Turm der neuen Anlage ist 100 Meter hoch und steht auf der 62 Meter hohen, ehemaligen Mülldeponie im Rheinhafen - dem »Energieberg«. Ein wirklich hoher Arbeitsplatz. »Solange man nicht aus der Dachluke der Gondel herauschaut, muss man gar nicht schwindelfrei sein«, so Tomasz Kulwicki, »denn die Windmühle ist ein geschlossenes Gebäude. Der Aufzug fährt durch drei Ebenen im Turm hinauf zur Gondel und diese hat ein komplett geschlossenes Gehäuse, zwar in 100 Metern Höhe, aber das merkt man drinnen nicht.« Erst der Ausstieg aus der Luke auf das Dach der Gondel ist dann das besondere Erlebnis. Hier muss er den Windsensor und andere technische Geräte überprüfen. »Natürlich bin ich gesichert, so dass ich nicht von der Mühle geweht werde. Der Ausblick hier oben ist überwältigend. Ich war schon auf vielen Windkraftanlagen, aber die Aussicht hier in Karlsruhe, vom Odenwald über den Schwarzwald bis hin zu den Vogesen und den Pfälzer Bergen ist schon besonders.«

Mit Verantwortung: der Aufsteiger

Philip Erb schwebt im Korb des Hubsteigers der Stadtwerke bis zu 33 Meter hoch über der Stadt. Klar, dass man hier keine Angst vor großen Höhen haben darf und schwindelfrei sein muss. Er und seine Kollegen sind Elektroniker oder Feinwerkmechaniker und gehören zur Abteilung Straßenbeleuchtung der Stadtwerke Karlsruhe. Von der Montage der Spannseilanlagen oberhalb befahrener Kreuzungen, über das Aufstellen von 16 Meter langen Laternenmasten bis hin zur Objektbeleuchtung von Gebäuden oder Kirchtürmen ist das Aufgabengebiet sehr vielfältig. »Die Mitarbeiter, die mit den Hubarbeitsbühnen arbeiten, müssen sehr verantwortungsbewusst sein und sind speziell für diese schwierige Aufgabe geschult«, so Thomas Neidig, Leiter Bauprojekte Straßenbeleuchtung bei den Stadtwerken.

»Gerade bei der Arbeit an Spannseilanlagen in großen Höhen, über dem Verkehr oder an Oberleitungen der Straßenbahn, ist immer ein großes Gefahrenpotential vorhanden. Hier benötigt man langjährige Berufserfahrung und ein gut eingespieltes Team, das Hand in Hand zusammenarbeitet«, so Philip Erb. Aber es gibt auch immer schöne Erlebnisse bei der Arbeit: »Für kleine Kinder sind wir mit dem Hubsteiger wie ein Magnet, die bleiben stehen und winken zu uns rauf. Und so manches und lustiges Erlebnis gibt es auch, wenn wir unerwartet an Fenstern vorbeischieben, wo keiner mit uns rechnet ...«, schmunzelt er.

MUT ist der Schritt aus der eigenen Komfortzone heraus.

Von gefassten Herzen und großen Erfolgen.

Text: Cordula Schulze
Fotos: Anne-Sophie Stolz

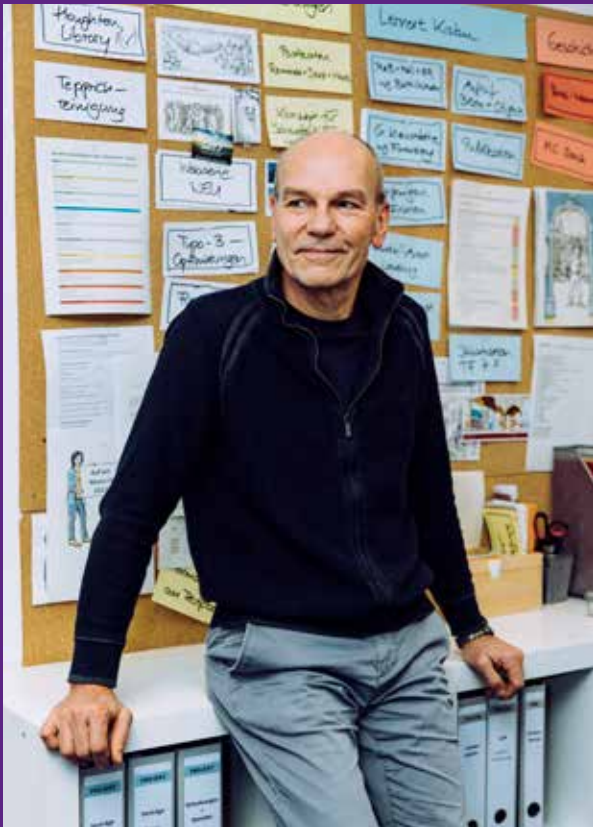
- 1 Mit viel Energie erobert sich Migerra aus Karlsruhe derzeit einen Platz in der deutschen Rap-Szene. Dass das eine Männerdomäne ist, interessiert sie nicht: »Dem Mikro ist das egal!«, sagt sie.
- 2 Dass nur ein Sohn Stammhalter sein kann, fand sie schon als Kind seltsam. Heute setzt sich Christina Fischer für ein gutes Miteinander der Geschlechter ein.
- 3 Dieter Bürk engagiert sich im Verein Lernort Zivilcourage und Widerstand für Demokratie und Menschenrechte. Junge Leute sollen die Chance haben, sich mit Nazizeit und Holocaust direkt und unmittelbar auseinanderzusetzen.
- 4 Die Ingenieurin Maren Mistele war mit einem studentischen Verein vier Mal in Haiti, um ein Waisenhaus, ein Schulgebäude und noch mehr zu bauen. Das Projekt braucht Mut, sagt sie, und es wuchs ihr ans Herz.



1



2



3



4

Bis ich vom 1-Meter-Brett gesprungen bin, vergingen zähe Wochen. Meine Eltern fuhren geduldig samstags mit mir ins Schwimmbad und versuchten, mir Mut zu machen. Das Mut-schöpfen war verbunden mit zittrigen Knien und schlechter Laune. Irgendwann habe ich mich dann getraut. An die Freude, die Erleichterung erinnere ich mich noch gut. Denn natürlich ist mir nichts passiert, im Gegenteil: Schon bald machte mir der Sprung vom wippenden Brett ins Blaue hinein richtig Spaß.

Auch wenn ich später nicht höher als bis zum 3-Meter-Brett gekommen bin, so erzählt die Anekdote doch einiges darüber, wie Mut funktioniert, zum Beispiel, dass Mutigsein immer etwas sehr Persönliches ist. Außerdem bestätigt sie die These, dass Mut zufrieden macht.

Aus der Komfortzone heraustreten

Mut macht ein gutes Leben aus, sagt der US-amerikanische Psychologe Robert Biswas-Diener, der sich mit positiver Psychologie befasst, also mit Glück und Wohlbefinden. Wer aus seiner persönlichen Komfortzone heraustrete und mutig handle, werde mit dem Gefühl der Zufriedenheit belohnt. Angst halte uns von vielem zurück; Mut und der Wille zu handeln brächten uns voran.



Eine meiner ersten Gesprächspartnerinnen ist **Migerra**. Sie ist Rapperin, lebt und studiert etwas Technisches in Karlsruhe. Ihr Markenzeichen sind der leuchtend rote Schopf – und ihre Energie auf der Bühne. Eine junge Frau hat Erfolg in einer Musikrichtung, die für Frauenverachtung verschrien ist, kann das funktionieren? Sie sei mit Jungs aus der Nachbarschaft groß geworden. Beim Kicken auf dem Bolzplatz zwischen den Wohnhäusern und beim gemeinsamen Abhängen ging das los mit dem Reimen, den Wortkaskaden, den Rhythmen. Bald erfand sie ihre eigenen Beats und fing an, aufzutreten. Sie hat sich nach



1

und nach ihren Platz erobert. Und dem Mikro sei es schließlich egal, ob sie eine Frau ist.

Die vorsichtige Frage, ob das nicht Mut und Überwindung koste, on stage über Gefühle und Befindlichkeiten und Toleranz zu rappen, lacht sie weg: »Auf der Bühne haue ich richtig raus. Die Leute spüren die Energie und gehen mit. Da fühle ich mich lebendig. Die Zeit steht still.« Wow! Wo bleibt da der Mut, frage ich. Migerra erklärt mir: »Mut ist die Courage, etwas zu tun, das sich andere nicht trauen. Eine Kombination aus Emotion und Verstand. Mutig wird man, wenn man die Frage beantwortet, was einem selbst und anderen guttut. Wenn man seinen Werten treu bleibt und das lebt, was man sagt.«

Wer mit sich im Reinen ist, kann klar und mutig handeln. Migerra nennt es Realness, ich nenne es Authentizität. Ich glaube, wir meinen das Gleiche. Doch wohin mit all der Energie und den Ideen? Bis Corona vorbei und Konzerte wieder möglich sind, steht Migerra in Kontakt mit ihren Fans auf Instagram und tüftelt schon an neuen Songs.

Verantwortung zu übernehmen erfordert Courage



Auf eine ganz andere Art hat **Maren Mistele** in einer Männerdomäne ihren Platz gefunden. Die heute 28-Jährige hat am KIT Wirtschaftsingenieurwesen studiert, eine Mischung aus Technik, Wirtschaft und Informatik. Im Studium engagierte sie sich im studentischen Verein Engineers Without Borders - Karlsruhe Institute of Technology e. V., kurz EWB. Der hat zum Ziel, mit Menschen in benachteiligten Regionen durch Ingenieurprojekte neue Perspektiven zu schaffen. Wichtig sind dabei, dass die Lösungen nachhaltig sind und dass die Projektarbeit interkulturell und auf Augenhöhe geschieht. Insgesamt 25 Projekte in der ganzen Welt haben Gruppen angehender Ingenieure seit 2005 bereits umgesetzt, acht weitere laufen derzeit.

Maren Misteles Herzensprojekt befand sich in Haiti. Dort sollten in einer ländlichen Gemeinde eine neue Schule und ein Waisenhaus gebaut werden: Ihr erster Einsatz im

von Naturkatastrophen und Misswirtschaft geschüttelten Karibikstaat. Drei weitere Reisen sollten folgen, mittlerweile hatte Maren Mistele die Projektleitung übernommen. Der Schulkomplex brauchte neue Gebäude wie eine Mensa. War das nicht gefährlich? »Ja und nein«, sagt sie. »Einerseits gibt es eine Partnerorganisation vor Ort, die die Lage gut einschätzen kann. Mit Blick auf Empfehlungen des Auswärtigen Amts muss jedes Team von EWB aber aufs Neue entscheiden, ob und wie es die Reise plant und antritt.«

Ganz locker: Mut zum Improvisieren

Mut ist aber auch von ganz anderer Seite gefordert: »Wenn man den Projektpartnern und den Menschen vor Ort verspricht, dass man eine neue Schule errichtet, dann will man das auch schaffen. Diese Verantwortung zu übernehmen und dafür geradestehen, dass dann alles auch mit viel Improvisation und Einfallsreichtum klappt, das braucht auch Mut.«

1 Bling-Bling! Was Rapper können, kann Rapperin Migerra schon lange: Mit auffälligem Schmuck Statements setzen. Panzerketten und funkelnde Steine sind die typischen Accessoires ihrer Musikszene.

2 Herzensangelegenheit: Von ihren Haiti-Einsätzen sind für Maren Mistele nicht nur tolle Erinnerungen übriggeblieben, auch ein Modell des Mädchenwohnheims der Schule in Beaumont. Das erinnert sie daran,

dass die Schülerinnen sehr beeindruckt waren, Frauen auf einer Baustelle arbeiten zu sehen. Eine ungeplante Vorbildfunktion!



2

Regeln hinterfragen und aus tiefer Überzeugung brechen: Das haben mutige Karlsruherinnen und Karlsruher in der Vergangenheit bereits getan, und manche davon hat ihre Zivilcourage das Leben gekostet. Zum Beispiel der junge **Egon Kern**. Als er in der Nazizeit sozialistische Dokumente und Zeitschriften per Rad von Mannheim nach Karlsruhe schmuggelte, war er 16, noch ein Lehrling. Bekannter ist der jüdische Rechtsanwalt **Ludwig Marum**, der sich gegen den Nationalsozialismus einsetzte und im Konzentrationslager Kislau bei Bruchsal ermordet wurde.

Junge Menschen beziehen Position



An sie und viele andere engagierte Menschen erinnert der Verein Lernort Zivilcourage und Widerstand e. V., mit dessen Vorstand **Dieter Bürk** ich ebenfalls über Mut spreche. Der Verein will mit seiner Arbeit das Bewusstsein für Demokratie und Menschenrechte insbesondere bei jungen Menschen stärken und setzt sich für die Errichtung eines Lernorts im ehemaligen Konzentrationslager Kislau ein. Die Idee: ein aktives und gegenwartsbezogenes historisches Lernen an konkreten Beispielen aus der Region zu fördern.

»Wenn sich nicht junge Menschen für Demokratie, Menschenrechte und eine vielfältige Gesellschaft einsetzen, dann hat unsere Demokratie keine Zukunft. Das Bewusstsein für diese Themen ist nicht angeboren. Jungen Menschen wollen wir deshalb die Gelegenheit geben, sich außerhalb des Schulplans mit der Geschichte zwischen 1919 und 1945 zu befassen und daraus für heute zu lernen«, sagt Dieter Bürk, selbst langjährig als Gewerkschafter aktiv. Er hebt hervor, dass der Verein jährlich den Preis »Jugend zeigt Zivilcourage« auslobt und tolle junge Menschen auszeichnen kann. Zum Beispiel eine Schulklasse, die sich über den Unterricht mit jüdischer Geschichte befasst, eine Schülergruppe von Amnesty International, die sich für Menschenrechte aktiv engagiert, oder ein junger israelischer Spieler vom TSG Hoffenheim, der klare Position zu den Themen des Vereins bezieht. »Das macht mir Mut«, sagt er.

Beschimpfungen? Hier rein – da raus

Humor und Gelassenheit brauchte **Christina Fischer**, als sie anfangs, sich in den sozialen Medien zu feministischen Themen zu äußern. Dass das ein mutiger Schritt sein soll, kann man sich im 21. Jahrhundert ja kaum vorstellen. Doch die Realität zeigt: Frauen, die sich für vermeintlich unpopuläre Themen stark machen – für Gleichberechtigung, gegen Rassismus oder gegen Rechtsextremismus –, sind teilweise großen Anfeindungen ausgesetzt. Das geht über den Austausch von Argumenten weit hinaus hin zu persönlichen Angriffen, Bedrohungen oder gar Mord- und Vergewaltigungsfantasien. Wer in der öffentlichen Debatte das Wort ergreift, braucht ein dickes Fell. Ihr erster Kommentar gegen eine sexistische Werbung schlug gleich solche Wellen, dass Christina Fischer sich im Zentrum eines so genannten Shitstorms wiederfand.



Das liegt jetzt ein paar Jahre zurück. Heute arbeitet sie in der Online-Redaktion der Badischen Neuesten Nachrichten und schreibt über aktuelles Zeitgeschehen. Auch wenn sie auf eine ausgewogene Darstellung ihrer Themen achtet und immer möglichst alle Beteiligten zu Wort kommen lässt, bringen ihre Beiträge gelegentlich lebhaftere Diskussionen mit sich. Das begrüßt die 33-jährige, studierte Soziologin grundsätzlich.

Mit Vertrauen den eigenen Weg beschreiten

Aber es ist nicht einfach, »man muss einstecken können und lernen, unsachliche Kritik, Bedrohungen und Beschimpfungen wie »Feminazi« an sich abperlen zu lassen. Hier rein – da raus«, schmunzelt sie. Christina Fischer findet sich nicht mutig. Es sei wichtig, hinter seiner Arbeit stehen zu können und auch privat seine Werte zu leben. »Ich zeige Flagge, wer ich bin und was meine Werte sind. Das ist auch ein gutes Gefühl«, schließt sie.



Im **online-Dossier** geht's weiter zum Thema Mut. Karlsruher Gründerinnen und Gründer erzählen vom Schritt in die Selbständigkeit. Eine in luftiger Höhe turnende Voltgiererin schwärmt vom Gefühl der Freiheit. Und eine Pädagogin erklärt, wie man Kinder ermutigt, ihren Weg zu erkunden.



1

1 Wer öffentlich Position bezieht, braucht eine gute Argumentationsbasis. Im Buchregal von Christina Fischer wechseln sich feministische Klassiker und aktuelle Analysen ab. Kein Wunder, dass sie auch immer wieder Bücher zum Thema emp-

fehlt: Die studierte Soziologin hat sich schon früh mit Gender Studies befasst.

2,3 Moderne Möglichkeiten, Geschichte zu vermitteln: Damit junge Menschen lebendige und anschauliche Einblicke in die schwierige Zeit des Nationalsozialismus bekommen,

hat der Verein Lernort Zivilcourage und Widerstand unter anderem Motion Comics produzieren lassen, die auch online abrufbar sind (1). Großes Ziel des Vereins ist die Errichtung eines Lernorts im ehemaligen Konzentrationslager Kislau bei Bruchsal (r.).



2



3

»Gegen die

Klimakrise

gibt es

keine Impfung«



Mut

kann bedeuten, seiner Zeit voraus zu sein und Themen beherzt aufzugreifen, bevor sie ins allgemeine Bewusstsein treten. Die Stadtwerke handeln als ein solcher Vorreiter für Umweltschutz und Klimawende.

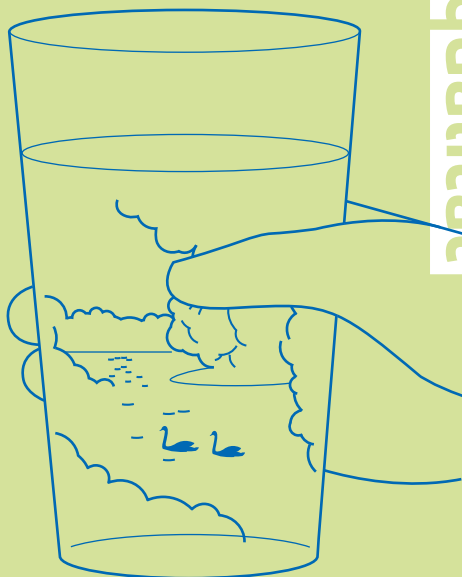
»In der Coronakrise haben wir eine Impfung und damit Abhilfe in Aussicht. Gegen die Klimakrise gibt es keine Impfung. Das Thema verschwindet nicht«, sagt Markus Schleyer, Leiter des Referats Umweltschutz bei den Stadtwerken Karlsruhe. »Wir als Unternehmen haben eine gesellschaftliche Verantwortung und dürfen jetzt nicht wegen Corona den Kopf in den Sand stecken«, sagt er. Mit welchen ökologischen Themen die Stadtwerke derzeit besonders aktiv sind, verrät er hier:

Engagement mit Tradition und Leidenschaft:**25 Jahre****zertifiziertes Umweltmanagement**

Beim Thema EMAS - kurz für Eco-Management and Audit Scheme - waren die Stadtwerke von Anfang an dabei mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem. 1996 hieß es zum ersten Mal Formulare ausfüllen und Rechenschaft ablegen. Seitdem haben die Stadtwerke im Rahmen ihrer EMAS-Aktivitäten über 450 Klima- und Umweltschutzmaßnahmen angestoßen, von denen mehr als 90 Prozent auch durchgeführt wurden beziehungsweise werden. So zeigen unter anderem der Bau von Wind- und Solaranlagen, unterschiedliche Ökostromangebote, Maßnahmen zur Umsetzung der lokalen Wärmewende sowie Aktivitäten für den Artenschutz und zur Minderung von Plastikmüll, dass die Stadtwerke ihre Verantwortung für die Umwelt schon früh ernst genommen haben.

International Kräfte bündeln:**Stadtwerke in der IAWR aktiv**

Um auf europäischer Ebene politisch Einfluss nehmen zu können, haben sich 120 Wasserwerke im Rhein-Einzugsgebiet zu einer internationalen Arbeitsgemeinschaft, der IAWR, zusammengeschlossen. Die Stadtwerke Karlsruhe stellen den Hauptsitz der IAWR dar; Präsident ist Prof. Matthias Maier von den Stadtwerken Karlsruhe GmbH, die Geschäftsführung liegt bei Wolfgang Deinlein, ebenfalls von den Stadtwerken Karlsruhe. Ziel der IAWR ist es, »den Rhein und seine Nebenflüsse sowie die Seen und das Grundwasser in seinem Einzugsgebiet so zu schützen, dass daraus mit naturnaher Aufbereitung Trinkwasser gewonnen werden kann«. Mit dem Europäischen Fließgewässer-Memorandum trieben die Wasserschützer ihr Anliegen im vergangenen Jahr auf EU-Ebene voran. Aktuell läuft ein großer Appell zum sofortigen Umsteuern der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP). Unter iawr.org/aktuelles/ findet sich auch der GAP-Appell.



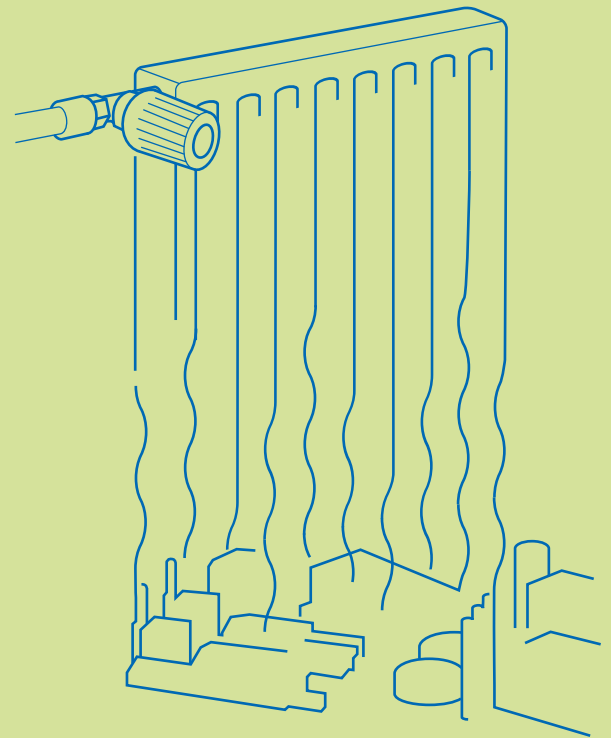
Rhein
in Trinkwasser-
qualität

100.000-150.000 tCO₂ pro Jahr einsparen**90 %**

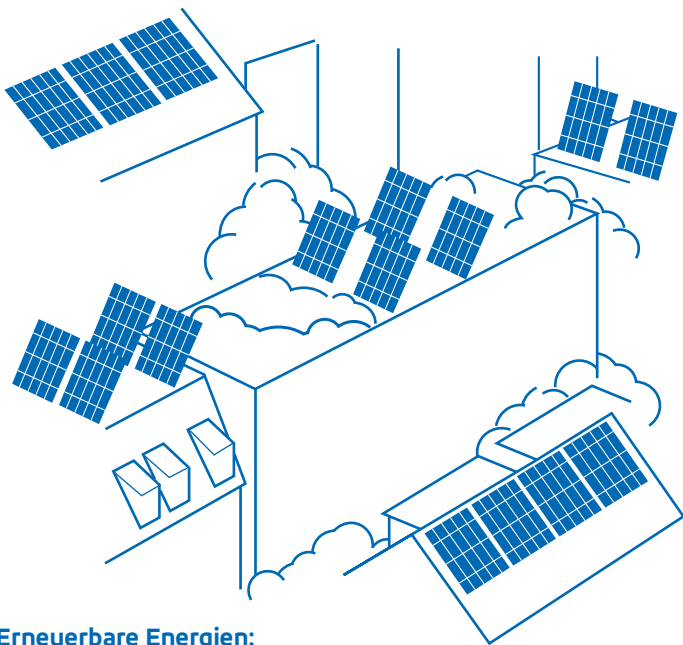
der Fernwärme stammt aus industrieller Prozessabwärme

40.000

Haushalte sind mittlerweile an das klimafreundliche Fernwärmenetz angeschlossen

**Nutzung industrieller Abwärme:
Vorzeigeprojekt Fernwärme**

Bereits seit den 50er-Jahren treiben die Stadtwerke Karlsruhe ein besonderes Projekt voran, das mittlerweile 40.000 Haushalte in Karlsruhe mit klimafreundlicher Wärme versorgt: Fernwärme. Diese stammt heute zu rund 90 Prozent aus industrieller Prozessabwärme und aus Abwärme bei der Stromerzeugung in so genannter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) - sie wird also nicht extra als Heizwärme produziert. Partner in diesem Verbund sind vor allem die MiRo-Raffinerie und die EnBW mit dem Rheinhafen-Dampfkraftwerk. Neu dazu kommt ab Ende 2022 die Papierfabrik Stora Enso. Der Ausbau des Leitungsnetzes von den Erzeugern und hin zu den Kunden auch in nicht-zentralen Stadtteilen wie Durlach oder Rüppurr bedeutet einen erheblichen finanziellen Aufwand. Und der lohnt sich: Die Stadtwerke liefern gemütliche Wärme für die Fächerstadt und sparen durch die Nutzung von industrieller Abwärme pro Jahr zwischen 100.000 und 150.000 Tonnen CO₂.



Erneuerbare Energien: Karlsruhe sonnt sich

Von den drei großen, frei verfügbaren regenerativen Energiequellen funktioniert die Sonne in Karlsruhe am besten. Hier waren die Stadtwerke Vorreiter mit ihren großen Solarparks, an denen sich zahlreiche Karlsruherinnen und Karlsruher zu Beginn des neuen Jahrtausends beteiligten. Auch wenn von seiten der Politik die Förderung von Solaranlagen mittlerweile deutlich zurückgegangen ist: Solar boomt weiter. Heute nutzen größere Wohnanlagen, Quartiere, Schulen oder Mittelständler die umweltfreundlich erzeugte Energie mithilfe ausgereifter Technik direkt vor Ort. Die Stadtwerke helfen mit Contracting-Modellen und Beratung. Zudem geben sie der Solarenergie, zusammen mit der VOLKSWOHNUNG und dem 100-Dächer-Programm, einen neuen Schub.



Förderprogramm: Mein SolarDach. Unabhängig mit der eigenen Photovoltaikanlage, stadtwerke-karlsruhe.de

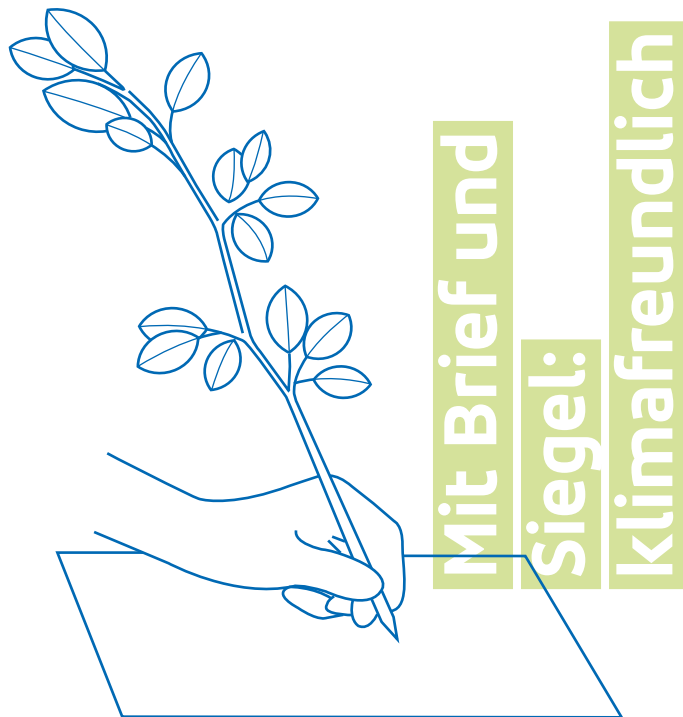
-58% CO₂

Das Karlsruher Klimaschutzkonzept

Anspruchsvolles Karlsruher Klimaschutzkonzept: 58 Prozent weniger CO₂-Emissionen in Karlsruhe bis 2030

Das im vergangenen Jahr beschlossene neue Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe umfasst 75 Maßnahmen in fünf Bereichen wie beispielsweise »Strom und Wärme« oder »Mobilität«. 16 Maßnahmen liegen in der Verantwortlichkeit der Stadtwerke, beispielsweise die Erstellung eines Fahrplans zur Defossilisie-

rung der Wärmeversorgung, der Ausbau der Strom-Ladeinfrastruktur oder eine Erhöhung des Öko-Anteils bei Gas- und Stromangeboten. An zahlreichen weiteren Aktivitäten sind die Stadtwerke an der Umsetzung beteiligt. Jährliches Monitoring wird den Fortschritt über zehn Jahre nachhalten. Die Teilhabe an diesem großen Vorhaben zahlt, so führt Markus Schleyer aus, auch auf die ehrgeizigen Klimaziele der Stadtwerke selbst ein. »Und die Teilnahme am Projekt der Klimaschutzunternehmen ›Wege zum klimaneutralen Unternehmen‹ über die nächsten zwei Jahre wird uns weitere Impulse bei der Umsetzung unserer ambitionierten Ziele geben«, so Schleyer weiter.



Manchmal ist es als Privatperson gar nicht so leicht, sich für den Klimaschutz stark zu machen. Eine einfache und nachweislich erfolgreiche Möglichkeit ist es, Energie mit zertifizierten Öko-Tarifen zu beziehen. - Aber wie sich im Dschungel der Zertifikate orientieren? Denn in der Tat: Ökostrom ist nicht gleich Ökostrom, und Zertifikate zur Klimaneutralstellung des Gasverbrauchs gibt es in den verschiedensten Qualitäten. »Versorgung mit Verantwortung« - für uns nicht nur ein Spruch, sondern ein Leitbild, nach dem wir unsere tägliche Arbeit ausrichten.

Da uns bei den Stadtwerken Karlsruhe echter Umweltnutzen wichtig ist, haben wir unser Produktportfolio sorgfältig entwickelt. Wir bieten nur Öko-Tarife an, von denen wir selbst überzeugt sind. So können unsere Kunden sicher sein, mit ihrer Entscheidung für einen Öko-Tarif einen wirklichen Umweltnutzen zu stiften.

Jährlich neu auf dem Prüfstand:

Ökostrom mit ok-power-Siegel

Hochwertiger Ökostrom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Ressourcen wie beispielsweise Wasserkraft. Zudem löst er einen Förderimpuls über staatliche Maßnahmen hinaus aus. So werden etwa sinnvolle Projekte unterstützt, die die Energiewende beschleunigen und qualitativ voranbringen. Wer sichergehen will, dass sein Ökostromtarif die Energiewende nachweislich vorantreibt, sollte einen zertifizierten Ökostromtarif wählen.

Die Stadtwerke Karlsruhe haben sich bereits im Jahr 2013 für die Zertifizierung ihrer Ökostromtarife mit dem ok-power-Siegel entschieden. Damit geben sie ihren Kunden die Sicherheit, mit ihrer Produktwahl einen zusätzlichen Umweltnutzen zu stiften. Hinter dem Siegel steht der EnergieVision e. V. – ein gemeinnütziger Verein, der nicht gewinnorientiert handelt und neutral sowie unabhängig arbeitet.

Um das ok-power-Siegel tragen zu dürfen, müssen wir jedes Jahr ein umfangreiches Zertifizierungsverfahren durchlaufen. Die folgenden Qualitätskriterien des ok-power-Siegels erfüllen wir:

- Herkunft des Stroms zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen
- Förderung innovativer Projekte, welche die Energiewende in besonderem Maße voranbringen
- Keine Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe an Atomkraft-, Braunkohle- sowie neuen Steinkohlekraftwerken
- Der Tarif wird zu fairen und verbraucherfreundlichen Vertragsbedingungen angeboten
- Jährliche Überprüfung durch unabhängige Gutachter

Erfüllt Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen:

Klimaneutrales Gas

Zertifikate für klimaneutrales Gas können sehr unterschiedliche Qualitätsunterschiede aufweisen. Als nachhaltiger Versorger legen wir großen Wert darauf, dass unser internationales Klimaschutzprojekt neben der nachweislichen CO₂-Reduktion auch einen Beitrag für die Bevölkerung vor Ort leistet. Des-



halb haben wir für unser klimaneutrales Gas ein Projekt ausgewählt, welches mit dem anspruchsvollen Gold-Standard zertifiziert ist. Somit ist sichergestellt, dass unser Projekt nicht nur klima-, sondern auch entwicklungspolitisch einen Mehrwert bietet.

Entschieden haben wir uns übrigens für ein Windkraft-Projekt im indischen Madhya Pradesh. Neben dem Bau eines Windparks wurde außerdem ein großer Fokus auf die Unterstützung der folgenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen gelegt:

- Nr. 3 Gesundheit und Wohlergehen
- Nr. 4 Hochwertige Bildung
- Nr. 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Nr. 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Nr. 8 Menschenwürdige Arbeit- und Wachstumswirtschaft
- Nr. 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Damit Sie sichergehen können, dass wir Ihnen auch wirklich die Qualität verkaufen, die wir bewerben, lassen wir unser klimaneutrales Gas im Rahmen eines jährlichen Audits vom TÜV NORD zertifizieren.

Ein Baum für die Stadt

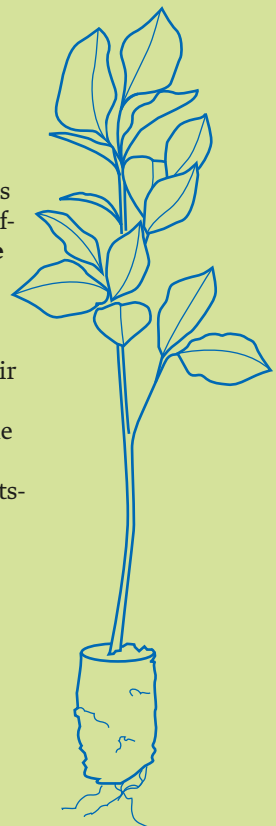
und viele Vorteile

Schließen Sie jetzt einen **Öko-Tarif** ab und erhalten Sie einen attraktiven Bonus nach dem ersten Vertragsjahr. Unser Tarifberater unter stadtwerke-karlsruhe.de ist Ihnen gerne bei der Tarifwahl behilflich.

Als **Willkommensgeschenk** pflanzen wir für jeden neuen Ökostromkunden einen Baum in Karlsruhe. Außerdem sichern Sie sich mit unseren Ökostromtarifen die Möglichkeit, eine unserer Elektromobilitäts-Förderungen in Anspruch zu nehmen.



direkt zum Tarifberater auf stadtwerke-karlsruhe.de





Die Kraft des Wassers nutzen

Appenmühle geht nach umfangreicher ökologischer Modernisierung wieder in Betrieb

Die kleine Wasserkraftanlage Appenmühle und die Fischtrappe an der Alb wurden nach **20-jährigem** Betrieb erneuert. Ziel der Baumaßnahmen war es, die historische Wasserkraft im Karlsruher Stadtgebiet zu erhalten und zugleich einen sicheren und durchgängigen Auf- und Abstieg für Fische und andere Lebewesen im Wasser zu gewährleisten. Mit einer Erzeugung von rund **150.000 Kilowattstunden** im Jahr kann die Appenmühle etwa **40 Karlsruher Familien** mit ökologisch erzeugtem Strom aus Wasserkraft versorgen. Begonnen wurde im Juli vergangenen Jahres mit der Erneuerung des Rechens und des Fischabstieges am Turbinenhaus. Abwandernde Fische gelangen am Rechen vorbei durch ein Fenster in den so genannten Leerschusskanal und werden sicher über eine kleine Fischrutsche in das Unterwasser der Alb geleitet. Im November folgten die Arbeiten an der flussaufwärts liegenden Fischtrappe und am Thomaswehr. Um die Fischtrappe zu erneuern, wurden die vorhandenen großen Steine entfernt und ein so genannter Schlitzpass mit Holzeinbauten eingefügt.



Die Geschichte der
Appenmühle



MALWETTBEWERB

»Wasser ist wertvoll.« Mach mit!

Bereits zum **33. Mal** laden die Stadtwerke alle Karlsruher Viertklässler zum Malwettbewerb ein. Dieser findet seit **1988** jährlich statt und wendet sich an alle Kinder, die das 4. Schuljahr an einer Karlsruher Grundschule besuchen. Während der Wettbewerb in den vergangenen Jahren oft von Lehrenden für ein Kunstprojekt im Klassenverband genutzt wurde, können die teilnehmenden Kinder in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie auch gerne alleine zu Hause ihre Kreativität zum Thema Wasser entwickeln. Denn Wasser ist lebenswichtig für Menschen, Tiere und Pflanzen und spendet uns viel Freude.

Bei der Art der Gestaltung können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Alle Techniken, auch Collagen, sind erlaubt. Wichtig ist nur, dass die Bilder das Format DIN A3 haben und auf der Rückseite Name, Adresse, Alter und die Schule mit Klassenlehrerin oder -lehrer vermerkt sind. Außerdem freuen sich die Stadtwerke, wenn die kleinen Künstlerinnen und Künstler kurz aufschreiben, was ihnen beim Malen oder Gestalten durch den Kopf gegangen ist. Jedes teilnehmende Kind erhält als Dankeschön fürs Mitmachen einen kuscheligen Schlüsselanhänger. Den Gewinnern winken tolle Preise: Die 30 schönsten und aussagekräftigsten Kunstwerke belohnen die Stadtwerke mit einer Familienkarte für den Europapark Rust, einem kindgerechten Tablet PC, mit Smartwatches für Kinder, Spielen zum Thema Umwelt und Kinogutscheinen.

Einsendeschluss ist der 30. Mai 2021.

Senden Sie die Bilder an:
Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Stichwort: Malwettbewerb
Daxlander Straße 72
76185 Karlsruhe

Wir sind
die Stadtwerke
Karlsruhe



Fast alle Events, Promoaktionen, Veranstaltungen und Messen der Stadtwerke in Karlsruhe und Umgebung tragen die Handschrift von **Irene Zaborosch**. Sie plant, organisiert und konzipiert, gemeinsam mit dem Marketingteam, den Mitarbeitern aus den Werkstätten und dem Vertriebsbereich, den öffentlichen Auftritt des Unternehmens, und das bereits seit 1990. Zwar ist dieser Auftritt zurzeit durch Corona sehr eingeschränkt, doch Irene Zaborosch sieht dies als Chance, sich neuen Themen und Aufgabenfeldern zu öffnen, die im normalen Arbeitsalltag kaum Raum gelassen hätten. »Ich freue mich aber sehr, wieder in den persönlichen Austausch mit Besuchern unserer Veranstaltungen zu kommen. Denn gerade dann entwickelt man stetig ein Gespür, welche Themen und Anliegen unsere Kunden haben. Das Wichtigste bei meinem Aufgabenfeld sehe ich darin, dass wir als Energie- und Trinkwasserversorger sowie Energiedienstleister für die Region engagiert und präsent sind.«
In ihrer Freizeit genießt sie die Zeit mit der Familie und lieben Freunden, freut sich auf die Gartensaison und hofft, bald wieder auf Reisen gehen zu können.

Im Herbst kommt Karlsruher **Fernwärme** nach **Rheinstetten**



Erste Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der Leitungen

Die **umweltschonende Karlsruher Fernwärme** erobert das Umland und wird ab Herbst in **Rheinstetten** verfügbar sein. Die Stadtwerke Karlsruhe haben gemeinsam mit der Netzeigentums-gesellschaft Rheinstetten (NEG) bereits weite Teile der Fernwärmehauptleitung bis zur Neuen Stadtmitte gebaut und führen derzeit weitere Leitungsbauarbeiten vor Ort durch, um das Gebiet zu erschließen. Ebenso werden Wasserleitungen erneuert.

Seit Dezember laufen bereits erste Vorbereitungen für die im Herbst vorgesehene Inbetriebnahme der neuen Haupttransportleitung von der Rheinstrandsiedlung kommend nach Rheinstetten.

Diese Leitung ist bis zur Kreuzung Schwarzwaldstraße / Ecke Theodor-Heuss-Straße bereits gespült und befüllt. Die Stadtwerke bitten um Verständnis für die notwendigen Verkehrseinschränkungen zur Umsetzung dieses Großprojektes.

Bei Interesse an einem Fernwärme-Hausanschluss sind die Stadtwerke Karlsruhe unter der Telefonnummer **0721 599-2336 Jacqueline Bairouti** oder **-3446 Vanessa Peters** erreichbar.



Fernwärme genau erklärt



Von Herzen gerne!

Unter dem Motto »Von Herzen schenken« erfüllten die Stadtwerke Karlsruhe gemeinsam mit der »Neuen Welle« Herzenswünsche – mit einem großen Spendenscheck für die Krebsstation der Kinderklinik Karlsruhe.

Ziel der von Dezember bis Mitte Januar laufenden Spendenaktion »Von Herzen schenken« war es, den Kleinsten in unserer Gesellschaft und ihren Familien Mut zu machen und sie in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.

»Normalerweise sammeln wir einen Großteil unserer Spenden auf größeren Veranstaltungen. Diese fielen aber 2020 aufgrund der Pandemie allesamt aus«, so Admira Knoll, Vorstandsvorsitzende des Fördervereins zur Unterstützung der onkologischen Abteilung der Kinderklinik Karlsruhe e. V., kurz FUoKK. »Daher waren wir unglaublich dankbar für den Spendenaufruf der Stadtwerke Karlsruhe. Die Aufmerksamkeit und die Spendenbereitschaft für unseren Verein wuchsen spürbar. Unser großer Dank geht an all jene, die uns unterstützt haben!« Die Spendengelder werden auf der Kinderkrebstation nach Bedarf eingesetzt, zum Beispiel für Spielzeuge, medizinische Gerätschaften oder Personal.

Mein Herzenswunsch

Gemeinsam mit der »Neuen Welle« erfüllen die Stadtwerke Karlsruhe 18 Herzenswünsche in Höhe von je bis zu 500 Euro.



Karlsruher Persönlichkeiten unterstützen die Aktion

Auch die Bereitschaft zahlreicher Karlsruher Persönlichkeiten, die öffentlich auf den Förderverein und die Aktion der Stadtwerke Karlsruhe aufmerksam machten, hat zu diesem tollen Spendenergebnis für den FUoKK geführt. So warben unter anderem Matthias Reinschmidt vom Karlsruher Zoo, Christoph Werner von der Karlsruher Drogeriemarktkette dm, Anne Klausmann vom Einkaufszentrum Ettlinger Tor oder Oliver Sternagel von den Karlsruher Bädern für die Initiative.

»Seit Beginn der Corona-Krise stehen wir gerade in diesen schwierigen Zeiten als Energiepartner der Region unseren Kunden treu zur Seite. Wir wollten den Menschen in Karlsruhe Freude schenken, Mut machen, das Miteinander fördern und dadurch auch zu mehr Solidarität untereinander aufrufen. Ich freue mich sehr über die großzügige Spendenbereitschaft und bin dankbar für das Engagement aller Beteiligten. Es ist ein Zeichen der gegenseitigen Unterstützung in schwierigen Zeiten und zeigt, wie viel wir gemeinsam bewegen können«, so Michael Homann, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Kleine Herzensdinge, die Großes bewirken

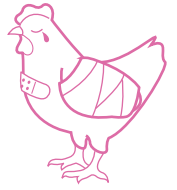
In Kooperation mit der »Neuen Welle« wollten die Stadtwerke Karlsruhe zudem wissen, welche Herzenswünsche die Hörerinnen und Hörer der »Morningshow« des Senders haben. Ob perfekter Weihnachtsbaum, Überraschung durch den Weihnachtsmann oder ein besonderer Dank an die Nachbarin – es ging um die »kleinen« Herzensdinge, die Großes bewirken und das Miteinander fördern. Aus über 2.000 eingereichten Wünschen konnten im Rahmen der Aktion 18 Herzenswünsche erfüllt werden.

Mehr Informationen zum Förderverein zur Unterstützung der onkologischen Abteilung der Kinderklinik Karlsruhe e.V. (FUoKK) finden Sie unter fuokk.de.

Einen Rückblick auf unsere Winterkampagne »Von Herzen schenken« gibt es unter swka.de/vonherzenschenken.

Alle Videobeiträge der Karlsruher Persönlichkeiten, die sich für die Aktion stark gemacht haben, zeigt der [Stadtwerke-Youtube-Kanal](#).

Ein Herz für ihre Hühner hat **Renate aus Bad Herrenalb**. Ihr Huhn Josefine wurde von einem Marder angegriffen und schwer verletzt. Seitdem lebt es bei Renate zuhause und brauchte endlich ein eigenes Hühnerhaus im Garten.



Feuerwehr-Fan **Leon aus Eggenstein-Leopoldshafen** hat ein großes Herz. Seine Mama Christina hat seinen Herzenswunsch eingereicht, mit dem Feuerwehrauto zu fahren. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Durmersheim gelang die perfekte Überraschung für Leon und seinen Freund Ben.

Aus tiefstem Herzen wünschte sich **Pia aus Karlsruhe** ein schönes gemeinsames Frühstück mit ihrer an Krebs erkrankten Freundin. Zusammen mit der »Neuen Welle« und mit Unterstützung des Café Juli durften die Stadtwerke Karlsruhe das möglich machen.



- 1 Das Stadtwerke-Team machte auf die Kampagne »Von Herzen schenken« aufmerksam.
- 2, 3 Im Stadtwerke Foodtruck wurden leckere Waffeln verkauft. Der Erlös ging an den Verein FUoKK zu Gunsten der Kinderkrebstation.
- 4 Die Spendenbox füllte sich.
- 5 Michael Homann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Karlsruhe, überreichte Ende Januar Corona-konform den tollen Spendenbetrag von 13.500 Euro an Admira Knoll, Vorsitzende des Fördervereins zur Unterstützung der onkologischen Abteilung der Kinderklinik Karlsruhe e. V. (FUoKK).

Eine Fühlbox basteln



Für die, die mich noch nicht kennen: Mein Name ist Dr. Wattson. Ich bin auch als erfolgreiche Spürnase des Clubs der Energie-Detektive bekannt. Hier spüren wir gemeinsam Übeltäter auf, die für die Umwelt schädlich sind. Ihr seid zwischen 8 und 13 Jahre und habt Interesse daran, euch unserem Club anzuschließen? Dann schaut doch mal auf der Stadtwerke-Website vorbei.



Dafür brauchst du
einen Pappkarton/Schuhkarton,
eine Schere, ein Stück Stoff, einen Tacker,
Klebeband oder Kleber,
Füllmaterial zum Ertasten



1. Starte zunächst mit dem Basteln der Box. Schneide hierfür ein Loch in eine der Seiten des Kartons. Das Loch sollte groß genug sein, um eine fühlende Hand hindurchzustecken.



3. Nun kannst du die Box nach Lust und Laune verzieren, bekleben und bemalen.



2. Nun kannst du das Loch mit einem Stück Stoff abdecken, damit beim Tasten nicht gespickt werden kann. Befestige den Stoff hierzu an der Kartoninnenseite. Nutze entweder einen Tacker oder auch starkes Klebeband.



4. Die Kiste kann dann mit den gesammelten Dingen gefüllt werden. Beim Befüllen der Fühlbox sind dir keine Grenzen gesetzt. Achte jedoch darauf, dass keine Gegenstände ausgewählt werden, an denen man sich verletzen könnte. Hier einige mögliche Materialien, die sich super eignen: Tannenzapfen, Kerne, Steine, Schwämme, Luftpolsterfolie, Pinsel, Schneebeesen, verschiedene Stoffe, kleine Kuscheltiere, Zahnbürste und so viele mehr. Je unterschiedlicher sich die Dinge anfühlen, desto mehr Spaß habt ihr beim Ertasten!

Mitmachen und gewinnen

Lösen Sie das Rätsel und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Sodasprudlern mit Glaskaraffen im Wert von 130 €.



1.-3. Preis

Mit dem Wassersprudler **Crystal 2.0** von **Soda Stream** können Sie das Karlsruher Trinkwasser mit Kohlensäure versetzen und erhalten so einen gesunden, preiswerten und prickelnden Durstlöscher. Aus den edlen **Glaskaraffen** schmeckt er besonders frisch. Die Glaskaraffen sind **spülmaschinenfest** und leicht zu reinigen.

4.-10. Preis

Je ein **Picknickrucksack** für 2 Personen mit Kühlfach, Geschirr und Decke im Wert von 50 €.

gebundene Schreibblätter	festgesetzter Zeitpunkt	Verbandsmüll	umzäuntes Gebiet für Tiere	zustehender Nachlass	plötzlich auftretend	Halbton unter g	ein Zahlwort
Stockwerk	16			frühere Goldmünze der USA	12		
ugs.: Spaß, Vergnügen		17	Gartenrechen absonderlich	19			englische Schulstadt
	6				weibliche Brust		5
Schrägstützbalken	Staat in Nordwestafrika	Ausruf des Ekels			3	moderne Kultfigur	10
Kose-name der Katze			11		Auftraggeber eines Anwalts	Magnetende	
		21	Reitstock	japan. Kleidungsstück			13
chinesische Dynastie	stiller Zorn Zweizahl (Sprachw.)		14			Ausruf: los, schnell!	Hast, überstürztes Drängen
Strom zur Ostsee				Fruchtbrei	4	Schlag	23
Heilverfahren			2	Lied, Singweise			22
Baumwollstoff			7		25	Mittel-europäer	24
span.: los!, auf!, hurra!			9	Lastenheber (Kurzw.)	15	20	

s1212-20

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Das Lösungswort des letzten Rätsels lautete: Sicherheit durch Straßenbeleuchtung. Frau Menzler aus der Innenstadt hat die Jahreskarte für die Straßenbahn gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Impressum
miteinander
Ihr Magazin der
Stadtwerke Karlsruhe

Herausgeberin
Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Daxlander Straße 72
76127 Karlsruhe
Tel. 0721 599-1055
stadtwerke-karlsruhe.de
miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de

Redaktion
Susanne Dresen
V.i.S.d.P.
Markus Schneider
Schlussredaktion
Cordula Schulze
Redaktionelle Beratung, Gestaltung
magma design studio, Karlsruhe
Herstellung
ADAM NG GmbH, Bruchsal

Bildnachweis
Altus AG (S. 3, 7 r.), Amina Fritz (S. 5 u.), Stefan Gehrlein (S. 6), Jens Kolb (S. 20), magma design studio (S. 1, 4, 14-17, 22), Stadtwerke Karlsruhe (S. 7 u., 18, 20 r. u.), Sodastream (S. 23), Anne-Sophie Stolz (S. 8-13, 24 u.), rbs wave (S. 19)



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht ausbezahlt werden. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Einsendeschluss: 28.03.2021

Lösung

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Kundennummer

Lösung einsenden

Per Post
Stadtwerke Karlsruhe, VK
Preisrätsel 1 / 2021
76127 Karlsruhe

Per Fax
0721 590 896

Per Mail
raetsel@stadtwerke-karlsruhe.de

Online eingeben
miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de





S. 6–7 Schwindelfrei?

Karlsruhe bietet viele interessante Arbeitsplätze, einige davon in höchster Höhe.



S. 14–17 Umweltschutz

»Gegen die Klimakrise gibt es keine Impfung«. Bei welchen ökologischen Themen die Stadtwerke derzeit besonders aktiv sind, erfahren Sie hier.



S. 8–13 Mut

Mut ist der Schritt aus der eigenen Komfortzone heraus. Von gefassten Herzen und großen Erfolgen.

miteinander online!



Lust auf mehr?

Freuen Sie sich auf Bildergalerien, Interviews oder Videos. Die miteinander-Redaktion bringt dort alles, was nicht gedruckt auf 24 Seiten passt.

Magazin verpasst?

Kein Problem – alle Schwerpunktthemen und eine vollständige PDF-Version finden Sie im Online-Magazin.

Mobil unterwegs?

Das Online-Magazin ist optimiert für alle Endgeräte, ob Smartphone, Tablet oder Desktop.



Hier ausprobieren!

miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de

stadtwerke-karlsruhe.de



Ausgabe Frühling 2021

- | | | |
|---|---|---|
| 2 | Editorial / Service | Stadtwerke |
| 3 | Schaubild: Schwindelfrei | 14 Umweltschutz |
| | Karlsruhe | 18 Stadtwerke-News |
| 4 | Karlsruher Küchen: Stockbrot-Abenteuer | 20 Herzenswünsche |
| 5 | Mein Bild der Stadt / Verlosung | 22 Bastelanleitung: Eine Fühlbox |
| 6 | Über den Dächern | 23 Rätsel und Gewinnspiel |
| | Schwerpunkt | Impressum |
| 8 | Mut | |